



BURG BURGSTADEL

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Landkreis Dessau-Roßlau](#) | [Dessau-Roßlau, OT Mosigkau](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burganlage befindet sich auf einer langgestreckten Sanddüne, ca. 1,6 km nördlich vom Parkplatz am Schloss. (Kiebitzweg, 06847 Mosigkau)
Nutzung	Landwirtschaftliche Nutzung
Bau/Zustand	Durch eine moderne Sandgrube ist das Gelände stark gestört. Erkennbar ist im Osten noch ein flacher Wall, der sich im Süden und Norden bis zur angrenzenden Straße zieht. Hier ist der Höhenunterschied von 1 bis 1,5 m noch feststellbar.
Typologie	Niederungsburg - Burgstall
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°49'13.0" N, 12°09'34.0" E Höhe: 57 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A 9 bis zur Abfahrt Dessau-Süd, dann der B 184 nach Dessau folgen, dort auf die B 185 Richtung Köthen wechseln und bis Mosigkau folgen. Parkmöglichkeiten am Schloss Mosigkau.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Parkplatz am Schloss führen Wege nach Norden zum Kiebitzweg.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Der Bereich der Burg war schon seit dem Mesolithikum besiedelt, wie aus Funden hervorgeht.

Im 8. Jahrhundert entwickelte sich dort eine offene Siedlung.

Um diese wurden im 9./10. Jahrhundert zum Schutz Wälle errichtet.

Aufgrund von gefundenen mittel- und spätslawischen Scherben, gehörte die Befestigung zu einem slawischen Stamm.

In der Folge wurde die Anlage durch deutsche Siedler übernommen. Von ihnen stammen Keramikfunde aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

1941 wurde im Bereich der Burganlage ein Münzschatz gefunden. Er bestand aus 126 Meißner Breitgroschen, die in der Zeit von 1343 bis 1407 geprägt wurden.

Das Gelände wurde in der Neuzeit durch Abtragungen einer Sandgrube stark verändert und gestört.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg | Berlin, 1958 | S. 214, Nr. 142

Hinze, Hans-Peter - Ein Befund der frühen Römischen Kaiserzeit bei Dessau-Mosigkau. In: Archäologie in Sachsen-Anhalt. Band 3/2005 | Halle (Saale), 2005 | S. 173 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[22.08.2022] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.08.2022 [CR]

IMPRESSUM

© 2022



Folgen

591 Follow